

**Abteilung:**  
Finanzielle Hilfen und  
Schwerbehinderung

**Für Sie zuständig:**  
Frau Anja Lücke  
Telefon: 05271/965-3133  
Telefax: 05271/965-83196  
a.luecke@kreis-hoexter.de

**Datum:** 16.11.2015

**Unser Zeichen:**  
31-Netzkonferenz

## Protokoll

### **3. Netzkonferenz Pflege am Dienstag, den 27.10.2015 in der Aula der Kreisverwaltung Höxter**

- Teilnehmer:** siehe Anlage Teilnehmerliste
- Dauer:** 14.35 Uhr – 16:30 Uhr
- Anlagen:** Präsentation 3. Netzkonferenz „Pflege“, Präsentation „Palliativnetz im Kreis Höxter“, Gemeinsame Resolution

#### **TOP 1 : Begrüßung**

Herr Brune begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Rückblick auf die letzte Netzkonferenz, die am 28.04.2015 stattgefunden hat. Er übergibt das Wort an den Vorsitzenden der Netzkonferenz, Herrn Fuhrman.

Der Vorsitzende begrüßt alle Teilnehmenden und stellt die vorne Sitzenden Mitglieder/Referenten vor:

Herr Brune (Abteilungsleiter Finanzielle Hilfen und Schwerbehinderung), Frau Lücke (Geschäftsführerin des Netzwerkes), Herr Kleinschmidt (stellvertretenden Vorsitzenden), Herr Handermann (Fachbereichsleiter Familie, Jugend und Soziales), Herr Dr. Stoltz (leitender Palliativmediziner, Referent).

Er fragt die Teilnehmenden nach Änderungen zu den Tagesordnungspunkten. Da es keine Einwände gibt, geht der Vorsitzende auf den TOP 2 über.

#### **TOP 2 : Vortrag „Palliativnetz im Kreis Höxter“ (Herr Dr. Michael Stoltz)**

Herr Dr. Stoltz präsentiert anhand der beigefügten Anlage die Arbeit des Palliativnetzes im Kreis Höxter und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Anwesenden Koordinatorinnen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Stoltz für den ausführlichen und guten Vortrag und gibt dem Plenum die Möglichkeit für Fragen.

Frau Reinisch vom Demenz-Servicezentrum OWL fragt, ob es insbesondere bei der Palliativversorgung demenziell erkrankter Personen zu Problemen komme. Herr Dr. Stoltz führt aus, dass dies nicht der Fall sei, da diese Patienten meist stationär untergebracht sind und versorgt werden. Demenziell erkrankte Patienten können z.B. durch Verweigerung der Nahrungsaufnahme einen klaren

Willen zeigen. Grundsätzlich gibt es in allen Fällen, die sich selbst nicht mehr äußern können, die Institution des ethischen Fallgesprächs (Fachkompetenz von Ärzten und Pflegekräften). Nach diesem Gespräch müssen der gesetzliche Betreuer und der Arzt eine Entscheidung über die weitere Behandlung fällen.

### **TOP 3: „Tag der Pflege“ (Bericht der Steuerungsgruppe)**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Brune.

Herr Brune führt aus, dass das letzte Treffen der Steuerungsgruppe am 22.09.2015 stattgefunden hat. Ein Tagesordnungspunkt war die Initiierung des „Tag der Pflege“, aufgrund des auf alle zukommenden Fachkräftemangels in der Pflege. Zu diesem Tagesordnungspunkt war auch das Bildungsmanagement des Kreises Höxter (vertreten durch Frau Weber im Rahmen der Berufsorientierung) anwesend und berichtete von den bereits durchgeführten Projekten (Tag der Ingenieure, Tag der offenen Betriebstür), die in diesem Themenfeld organisiert worden sind.

Es wurde angeregt, dass die Durchführung dieses Tages, der allen Schülern zugänglich gemacht werden soll, an einem zentralen Ort stattfinden solle. Hierfür eigne sich Brakel, da dort sowohl Krankenhaus, ambulante Pflegedienste, vollstationäre Einrichtungen und auch die Krankenpflegeschule ansässig sind. Aus der Steuerungsgruppe heraus wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich um die Organisation des Tages kümmert. Teilnehmer sind: Herr Kleinschmidt, Frau Lücke, Frau Hölscher, Herr Koch-Sander, Herr Fuhrmann, Frau Weber.

Ein genauer Termin für die Durchführung des Tages stehe noch nicht fest. Angedacht ist jedoch ein Tag, angelehnt an den Tag der Pflege am 12.05.2016. Die gegründete Arbeitsgruppe „Tag der Pflege“ wird sich zeitnah erstmals treffen.

Frau Roxlau fragt an, ob es nicht Sinn macht, diese Veranstaltung direkt in den Schulen, als Art „Speed-Dating“ durchzuführen. Herr Brune erläutert daraufhin von Erfahrungen, die das Bildungsmanagement bei Durchführungen in den Schulen gemacht hat. Es gehe grundsätzlich auch darum, an diesem Tag die Vielfaltigkeit der Berufe zu präsentieren, was am Besten auch in den Einrichtungen vor Ort möglich ist.

Frau Koch regt an, den sogenannten Ehrenamtspass in diesem Rahmen mit einzubringen. Im Rahmen dessen können Schüler an 12 Tagen in den letzten 2 Schuljahren in Einrichtungen und privaten Haushalten tätig werden. Dieser Pass könne sich positiv in Bewerbungsschreiben auswirken. Der Vorsitzende führt aus, dass dies im Rahmen des „Tages der Pflege“ schwer zu realisieren sei. Herr Brune regt an, den Vorschlag an die Schulräte zur ggf. weiteren Veranlassung weiterzuleiten.

Herr Dr. Kubusch schlägt vor, grundlegende Informationen zu dem geplanten Tag schon vorab in den Schulunterricht einzubauen. Der Vorsitzende führt aus, dass dies in der Arbeitsgruppe diskutiert werden wird.

Herr Hoppe macht auf Probleme bzgl. der angedachten generalisierten Ausbildung aufmerksam. Er stellt die Frage, wie dieser Ausbildungsgang dort ggf. Berücksichtigung finden kann.

Der Vorsitzende argumentiert, dass es mit Sicherheit noch dauern wird, bis dieser Zweig eingeführt wird und somit voraussichtlich noch nicht berücksichtigt werden müsse. Herr Kleinschmidt ergänzt, dass auch der 2. Entwurf der Verordnung noch keine genauen Vorgaben enthalte.

#### **TOP 4: Bericht der AG „Entlassmanagement“**

Herr Fuhrmann erteilt Herrn Koch-Sander, Mitglieder der AG „Entlassmanagement“ das Wort.

Herr Koch-Sander führt aus, dass die AG sich bereits 3 Mal getroffen hat. Nachdem im ersten Treffen die unterschiedlichen Ansichten und Meinungen der einzelnen Professionen zu einer regen Diskussion führten, konnte beim 3. Treffen am 20.10.2015 bereits ein Ziel definiert werden. Es soll für alle im Kreis Höxter ansässigen Akteure ein einheitlicher Überleitungsbogen erarbeitet werden. Hierfür wurden bereits im Ansatz vorliegende Überleitungsbögen ausgewertet, Gemeinsamkeiten festgestellt und festgehalten, dass die Palliativversorgung einen Themenschwerpunkt darstellt und in jedem Fall die Datenschutzrichtlinien eingehalten werden müssen.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird Anfang Januar 2016 stattfinden.

Der Vorsitzende dankt Herrn Koch-Sander für die Zusammenfassung und gibt dem Plenum die Möglichkeit für Fragen und Anregungen.

Herr Schlanstedt regt an, Kontakt mit dem Ev. Krankenhaus in Holzminden aufzunehmen. Dort werde gerade auch an einem neuen einheitlichen Überleitungsbogen gearbeitet.

#### **TOP 5: Gemeinsame Resolution (Aufstockung der Schülerzahlen an der Pflegeschule)**

Das Wort hat der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kleinschmidt, der anhand der auf der Regionalkonferenz veröffentlichten Zahlen auf den zukünftigen Fachkräftemangel hinweist (s. Anlage Präsentation; [www.dip.de](http://www.dip.de))

Die von ihm schriftlich vorbereitete „Gemeinsame Resolution“ wird zusammenfassend erläutert (s. Anlage „Gemeinsame Resolution“).

Da es aus dem Plenum keine weiteren Fragen/Anregungen gibt, bittet er das Plenum um Abstimmung über die Gemeinsame Resolution.

Neben 5 Enthaltungen stimmen die Anwesenden Teilnehmer für die Weiterleitung der Gemeinsamen Resolution an die Bezirksregierung.

Herr Handermann bittet die Geschäftsführung darum, die Resolution direkt an die Regierungspräsidentin zu versenden.

Frau Koch regt an, die Resolution auch in Apotheken und Arztpraxen auszulegen. Herr Kleinschmidt führt hierzu aus, dass es sich hier um keine Petition handelt, sondern die Resolution einzig und allein aus dem Netzwerk Pflege kommt.

Herr Hoppe äußert Bedenken, dass bei einer Erhöhung der Schülerzahlen auch die Umlage steigt. Dies wäre gerade für die kleinen Unternehmen eine zusätzliche Belastung.

#### **TOP 6: Verschiedenes**

Der Vorsitzende fragt die Teilnehmenden nach weiteren Punkten.

Herr Dr. Kubusch schlägt für die nächste Netzkonferenz einen Vortrag zum Thema Patientenverfügungen/Vollmachten vor.

Der Vorsitzende wird diesen Vorschlag in der Steuerungsgruppe einbringen.

Der Vorsitzende fragt bei der Verwaltung der Sachstand bzgl. des Votums „Aussetzung der Pflege-Noten“ ab, welches in der letzten Netzkonferenz eingeholt wurde. Herr Handermann führt hierzu aus, dass dieses Thema noch nicht abschließend erledigt ist, hierzu aber zeitnah eine Rücksprache mit Landrat Spieker erfolgen wird.

Frau Köhler führt die Problematik der Erreichbarkeit des ärztlichen Notdienstes an (ca. 1 Stunde Wartezeit). Von mehreren Teilnehmenden wurde das Problem bestätigt und von ähnliche Erfahrungen berichtet.

Frau Baacke regt an, mit der Beschwerdestelle der kassenärztlichen Vereinigung Kontakt aufzunehmen.

Der Vorsitzende greift dieses Thema für das nächste Steuerungsgruppentreffen Anfang Januar auf, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Herr Handermann schlägt vor, dieses Thema dann auch an die Gesundheitskonferenz unter Vorsitz von Kreisdirektor Schumacher weiterzuleiten und es ebenfalls in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege zu thematisieren.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

#### **TOP 7: Terminabsprache 4. Netzkonferenz (1. Halbjahr 2016)**


Der Vorsitzende verkündet, dass die 4. Netzkonferenz am Dienstag, den 24.05.2016 um 14:30 Uhr in der Aula der Kreisverwaltung Höxter stattfinden wird.

Der Vorsitzende schließt die Konferenz um 16:30 Uhr und dankt allen Teilnehmern für Ihre Aufmerksamkeit und den guten Verlauf der Konferenz.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Fuhrmann  
(Vorsitzender des Netzwerkes Pflege)



Anja Lücke  
(Geschäftsführerin)